

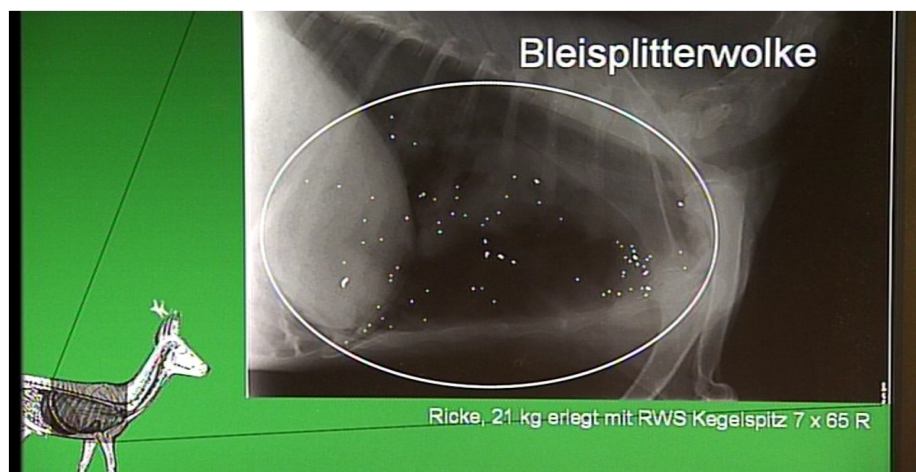


► Ratgeber ► Servicezeit ► Sendung vom 26. November 2010

URL: http://www.wdr.de/tv/servicezeit/sendungsbeitraege/2010/kw47/1126/00_bleibelastung_von_wild.jsp

Bleibelastung von Wild

-  Freitag, 26. November 2010, 18.20 - 18.50 Uhr
-  Montag, 29. November 2010, 13.00 - 13.30 Uhr (Wdh.)



Video: Bleibelastung von Wild (4:47)
Servicezeit, 26.11.2010 18.20 Uhr

Weitere Videos

Spuren giftiger Munition



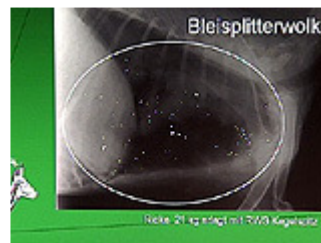
Viele Genießer freuen sich in der Jagdsaison über frisches Wild auf dem Teller. Doch so manchem dürfte der Appetit vergehen angesichts der Warnung von Naturschützern: Wildfleisch sei teilweise belastet mit giftigen Bleipartikeln aus der Jagdmunition. Obwohl die Bundesanstalt für Fleischforschung in Kulmbach schon vor Jahren Handlungsbedarf sah, ist die Öffentlichkeit bis heute kaum informiert.

Wildschwein gehört im Herbst und Winter zu den Klassikern auf jeder Speisekarte

Erst durch die Forschungsergebnisse von Dr. Oliver Krone vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin kam eine öffentliche Diskussion in Gang. Der Wissenschaftler hatte nachgewiesen, dass Seeadler an Bleivergiftung gestorben waren,

Durch die Splitterwirkung der üblichen Teilmantelaeschosse

weil sie angeschossene und verendete Tiere gefressen hatten. Auch belegte er, wie sich durch die enorme Splitterwirkung der üblichen Teilmantelgeschosse Bleisplitter weit im Wildkörper verteilen können – so weit, dass bei der gängigen Praxis der Jäger, das Gewebe rund um den Einschusskanal herauszuschneiden, eventuell nicht alle Partikel entfernt werden. Seitdem diskutieren Experten verstärkt, inwieweit das Blei auch für den Menschen gesundheitsschädlich sein kann.



können sich Bleisplitter
weit im Wildkörper
verteilen

Widersprüchliche Studien

Die Gefährlichkeit von Blei für den Menschen ist unbestritten. Wird Blei mit der Nahrung aufgenommen, kann es sich im Körper anreichern und besonders bei Kindern zu Nervenschäden und Entwicklungsstörungen führen. Über das Risiko für den Menschen durch den Verzehr von Wildfleisch gibt es jedoch keine einheitlichen Studienergebnisse. So wurde 2002 in einer schweizerischen Studie selbst bei „Extremverzehrern“ keine signifikant höhere Bleibelastung im Blut nachgewiesen. Im Gegensatz dazu fand eine Studie 2006 an Entenjägern in Grönland deutlich erhöhte Blutbleispiegel im Vergleich zu Personen, die kein Flugentenfleisch essen.

Empfehlungen der Verbraucherschützer

Mit Hinweis auf den geringen Wildfleischverzehr in Deutschland – im Durchschnitt etwa 600 Gramm pro Kopf und Jahr – sieht die Verbraucherzentrale NRW kein erhöhtes gesundheitliches Risiko für die Allgemeinbevölkerung. Allerdings empfiehlt sie bei der Ernährung von Kindern einen sehr reduzierten Verzehr und bei Schwangeren und stillenden Müttern möglichst einen Verzicht auf Wildfleisch. Nachdem das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) in seinem Monitoring-Bericht 2007 vereinzelt sehr hohe Bleibelastungen in Wildschweinproben bestätigt hat, empfiehlt auch die Verbraucherzentrale NRW, aus Sicht des gesundheitlichen Verbraucherschutzes auf bleihaltige Munition zu verzichten.

Gespaltene Jägerschaft



Die Jäger des Nationalparks Eifel zum Beispiel sind bereits freiwillig auf bleifreie Munition umgestiegen

Warum nehmen Jäger nicht einfach bleifreie Munition? Einige sehen in der ganzen Diskussion eine reine Stimmungsmache der Naturschützer gegen die Jagd und halten am Althergebrachten fest. Seit Jahrhunderten schätzen Jäger die ballistischen Eigenschaften der bleihaltigen Munition, vor allem ihre Tötungswirkung. Kritiker der bleifreien Munition behaupten, sie töte schlechter und berge die Gefahr von Querschlägern. Dies können die Jäger des Nationalparks Eifel nicht bestätigen. Aus Sorge um die eigene Gesundheit und die ihrer Fleischabnehmer sind viele bereits freiwillig auf bleifreie Munition umgestiegen und ziehen eine durchweg positive Bilanz.

Entscheidung in Kürze?

Mit Spannung wird im Frühjahr 2011 ein vom Bundeslandwirtschaftsministerium in Auftrag gegebenes Gutachten zur bleifreien Munition erwartet. Der Naturschutzbund Deutschland, NABU, behauptet, die Rüstungsindustrie hätte bisher gezielt die bleifreie Munition schlecht gemacht, um eine Umstellung durch den Gesetzgeber zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Wenn sich herausstellt, dass die bleifreie Munition waidgerecht und sicher ist, hoffen die Naturschutzverbände endlich auf ein Verbot der bleihaltigen Munition – zum Schutz der Menschen, der Wildtiere, aber auch der Böden und Gewässer. Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen fordert bereits ein EU-weites Verbot. Sollte das Gutachten jedoch negativ ausfallen, muss sich der Gesetzgeber etwas einfallen lassen, damit Wildbret wieder überall das wird, was es sein sollte: ein

gesunder Genuss.







Autorin:

Christiane von Schwind

Link:










► Wildfleisch – unbedenkliche Delikatesse?
[http://www.wdr.de/tv/servicezeit/extras/dossier_essen_ist_leben/unsere_lebensmittel/fleisch/wildfleisch.jsp] (Servicezeit Spezial „Essen ist Leben“)

Weitere Informationen:

-  Bleivergiftungen bei Seeadlern: Ursachen und Lösungsansätze
[<http://www.seeadlerforschung.de>] Informationen des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung IZW, Berlin
-  Wild als Festtagsbraten – aber bitte bleifrei!
[http://berlin.nabu.de/presse/pressemitteilungen/index.php?popup=true&show=498&db=presseservice_berlin] NABU Berlin warnt vor Bleibelastung bei Reh- und Wildschweinfleisch, Naturschutzbund Deutschland, Pressemitteilung vom 9. Dezember 2009
-  Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit 2007(BVL)
[http://www.bvl.bund.de/cIn_007/DE/01__Lebensmittel/00__doks__download/01__Im__mon__dokumente/01__Monitoring__Berichte/archiv/Im__monitoring__bericht__2007,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Im__monitoring__bericht__2007.pdf] Berichte zur Lebensmittelsicherheit 2007, Lebensmittel-Monitoring, Kapitel 5.2. „Wildschweinfleisch“, PDF-Datei (2.811 KB)
-  Kermeterschänke im Nationalpark Eifel
[<http://www.kermeterschaenke.de>] Hier werden nur Wildtiere verarbeitet, die mit bleifreier Munition geschossen wurden.
-  Wildbretbörse des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.
[<http://www.nrw-wildbretboerse.de>] Hier finden Sie – nach Postleitzahlen sortiert – Adressen von Jägern, die Wildbret verkaufen.
-  Deutscher Jagdschutzverband (DJV)
[<http://www.jagd-online.de>] Informationen rund um die Themen Jagd, Wild und Natur

Stand: 26.11.2010

Diese Seite speichern oder weiterempfehlen

- Hilfe
-  Myspace
-  Webnews
-  Twitter
-  Studi VZ/Schüler VZ
-  Linkarena
-  Yigg
-  Facebook
-  Delicious
-  Mr. Wong

© WDR 2011